GSV-Traum von der Medaille ist schon geplatzt

Deutsche Basketball-Meisterschaften

Von ANDREAS KRÜGER

Der Schiedsrichter hebt die Hand. Und alle bleiben stehen. Fast jedenfalls. Nicht jeder der Basketballer auf dem Feld hat das Zeichen sofort gesehen und dribbelt munter weiter. Nicht etwa, daß der Unparteiische die Pfeiffe vergessen hat. Keiner von denen, die hier den Ball in den Korb werfen, kann hören. Bei den Deutschen Gehörlosen-Meisterschaften ist neben dem Aufprall des Balles, den quietschenden Turnschuhen auf den Hallenboden und den Anweisungen der „hörenden" Trainerin Jessica Kaufmann, die natürlich auch die Gebärdensprache beherrscht, ist kaum etwas zu hören.

Zum zweitenmal nach 1991 ist Düsseldorf Veranstalter dieses Turniers. Doch sportlich haben die Gastgeber des Gehörlosen-Sport-Vereins kaum etwas zu bestellen. Platz fünf ist das Ziel.

Vor zwei Jahren wurde Jessica Kaufmann von den Gehörlosen gebeten, den Trainerposten zu übernehmen: „Die Gebärdensprache hatte ich gelernt, weil ich eine taubstumme Freundin hatte. Und Basketball spiele ich beim Landesligisten TV Grafenberg." Also nahm sie an. „Das war vor allem am Anfang recht schwierig. Wenn ich etwas erklärt habe und guckte in eine andere Richtung, verstand niemand etwas", so Kaufmann, „und wenn ich im Training etwas mitteilen wollte, mußte ich hinter den Leuten herlaufen und sie festhalten, damit sie bemerkten, daß ich etwas von ihnen wollte."

Viel Arbeit hatte Trainerin Jessica Kaufmann.

Ein großes Problem ist auch, daß viele Gehörlose Schwierigkeiten mit dem Gleichgewicht haben. „Daher passieren oft sehr viele technische Fehler wie etwa Schrittfehler", weiß Kaufmann.

Immerhin: Erneut reichte es zur DM-Qualifikation. In der ersten Begegnung gestern nachmittag gab es gegen den Mitfavoriten aus Hamburg allerdings eine 33:64-Packung, die den Traum von der Medaille zunichtemachte. Schon zur Halbzeit lagen die Düsseldorf mit 19:36 zurück.

Da nützte auch eine „Standpauke" von der Trainerin nichts mehr. Allerdings fehlte mit Andreas Kark wegen eines Bänderrisses auch einer der Topscorer im Team.

Zu hoch hingen die Körbe bei der 33:64-Niederlage gegen Hamburg für Christoph Schmidt vom Gehörlosen-Sport-Verein Düsseldorf. NRZ-Foto: Horstmüller